



Info

# kurz & bündig

## Aus dem Obersten Schulrat

### Rahmenrichtlinien und Reform der Gymnasien

Der Oberste Schulrat hat am 7. Oktober 2009 das Gutachten zu den Rahmenrichtlinien der italienischen Grund- und Mittelschule in Südtirol verabschiedet. Für die Mitglieder der Kommission war es interessant, den teilweise etwas unterschiedlichen Ansatz zu den deutschen und ladinischen Rahmenrichtlinien kennenzulernen. Vor allem interessierte die Frage, inwieweit diese wegweisend für die Entwicklung der Rahmenrichtlinien auf dem restlichen Staatsgebiet sein können.

Positiv unterstrichen wurde, dass für jedes Fach zuerst die zu erreichenden Lernziele (traguardi di Fioroni) angeführt werden und erst in der Folge Inhalte und Fertigkeiten, die auf dem Weg dorthin erarbeitet und erlernt werden. Die einzelnen Fächer weisen noch unterschiedliche Ansätze bei den Lerninhalten auf, was auf noch nicht überwundene Hindernisse im Übergang von den traditionellen Lerninhalten zur nun üblichen Beschreibung der zu erzielenden Kompetenzen hinweist. In der Folge müsste

auf jeden Fall die autonome Schule selbst die spezifischen Lerninhalte und Fertigkeiten bestimmen, die für die Erreichung der globalen Lernziele erarbeitet werden.

Gut gefallen hat die Einteilung in vier Biennien, wodurch die 5. Klasse Grundschule näher mit der 1. Klasse Mittelschule zusammgeführt wird. Da alle betroffenen Schulen schulstufenübergreifend sind, dürfte es organisatorisch kaum Probleme geben. Es besteht zudem der Vorteil, dass der schwierige Übergang für die Schülerinnen und Schüler erleichtert wird.

Zum Teil scheinen die Ziele in den einzelnen Fächern und den fächerverbindenden Bereichen zu hoch gesteckt. Kritische Anmerkungen werden zur ‚Staatsbürgerkunde‘ gemacht, da die Beschreibung der Lerninhalte nicht den neuen Richtlinien entspricht.

Da im Zuge der Bearbeitung durch Inspektorin Annamaria Corradi und Direktor Ivan Eccli die Kompetenzbescheinigung vorgestellt



wurde, gab es vor allem zur Bewertung der fachlichen Kompetenzen in den einzelnen Sprachen Fragen, da die verwendeten Beschreibungen in den einzelnen Fächern das Niveau in Bezug auf das EU-Framework festlegen, anstatt die allgemeinen Sprachkompetenzen zu beschreiben.

Bei den Beratungen wurde wiederum bemerkt, dass in der Provinz Bozen besondere Rahmenbedingungen herrschen. Hier können geplante Vorhaben auch umgesetzt werden, weil der Wille und die finanziellen Mittel dazu vorhanden sind und unter anderem Weiter- und Fortbildung für die Lehrpersonen unentgeltlich angeboten werden.

### Gutachten zur Reform der Gymnasien

Der Oberste Schulrat hat sodann das Gutachten zur Reform der Gymnasien verabschiedet. Die Änderungen in diesen Oberschultypen sind nicht besonders einschneidend, was die Struktur selbst betrifft, wenn auch die Umstellung auf einen Stundentakt zu 60 Minuten und die dadurch notwendige Reduzierung des Fächerangebots beträchtliche Einsparungen zulassen. Begrüßt wird der neue didaktisch-methodische Ansatz, der auf den Erwerb von Kompetenzen abzielt. Die Rahmenrichtlinien und die Neuordnung der Wettbewerbsklassen fehlen aber noch, was für die Begutachtung nicht gerade förderlich war.

Laut Oberstem Schulrat sollten der Ansatz des Werkstattlernens gefördert und einige Fächer potenziert werden. Die Studentafel der Reform trägt den jüngsten Entwicklungen der Schulen vor Ort nicht Rechnung, wenn behauptet wird, dass Mathematik aufgewertet wird. Schon seit einiger Zeit haben Mathematik und Informatik sowie wissenschaftliche Fächer

Erhöhungen in der Studentafel erfahren. Eine Frage gab es zum technologischen und wirtschaftlich-sozialen Lyzeum, wo geklärt werden sollte, ob diese eigene Schulen oder nur Fachrichtungen sind.

Zur Errichtung von Abteilungen (Fachgruppen) und des Wissenschaftlichen Komitees wird angemerkt, dass diese nicht in Konflikt mit den bestehenden Gremien auf Schulebene kommen dürfen, und dass es auf jeden Fall den Schulen überlassen werden sollte, die Einzelheiten im Rahmen ihrer Autonomie festzulegen.

Mehr Ressourcen sollten für die Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen vorgesehen werden. Grundsätzlich sollte auch ein Ausbau des Bildungsangebots ermöglicht werden, falls die Staatskassen dies in Zukunft wieder ermöglichen. In den Musikgymnasien sollte den Lehrpersonen ohne Lehrbefähigung der Instrumentalunterricht nicht erlaubt werden. Spezielle Kunstschulen sollten auf Anfrage Lehranstalten anstatt Gymnasien werden können.

Strikt abgelehnt wird das Vorhaben, die Oberschulreform im Schuljahr 2010/2011 nicht nur in den ersten Klassen umzusetzen, sondern auch schon in der zweiten Klasse.

Noch unklar erscheinen der geplante Unterricht eines Faches in einer Fremdsprache sowie die Lerninhalte für den Unterricht von Bürgerkunde und Verfassung. Es wird ein Hinweis auf die erforderliche Anpassung der Abschlussprüfung an die Oberschulreform vermisst. Das Gutachten schließt, wie schon öfters in letzter Zeit, ohne einen positiven oder negativen Bescheid.

### Franz Josef Oberstaller

*Vertreter der deutschen Schule im Obersten Schulrat*

*Franz-Josef.Oberstaller@schule.suedtirol.it*

# Nebentätigkeiten des Lehrpersonals

## Ein Kompass für Schulführungskräfte und Lehrpersonen – Teil 2

Nach dem ersten Teil des Beitrages der Servicestelle Recht am Schulamt über die Thematik der Nebentätigkeiten des Lehrpersonals im öffentlichen Dienst im November-INFO – mit den Kapiteln Ausschließlichkeit des Arbeitsverhältnisses, Absolute Unvereinbarkeit und Vereinbare und genehmigungspflichtige Nebentätigkeiten – folgt nunmehr der zweite Teil des Artikels.

### Vereinbare und nicht genehmigungspflichtige Tätigkeiten

Neben den Tätigkeiten, welche eine vorherige Genehmigung seitens der Schulführungskraft erfordern, gibt es auch Nebenbeschäftigungen, die nicht genehmigungspflichtig sind:

- unentgeltliche Tätigkeiten in Vereinen, Komitees und Körperschaften
- Tätigkeiten, die Ausdruck der Persönlichkeitsrechte sind, wie zum Beispiel die Mitarbeit bei Zeitungen, Zeitschriften und Lexika, sofern sie nicht mit der Haupttätigkeit zusammenfallen
- der Genuss von Autoren- oder Patentrechten
- die Teilnahme an Kongressen und Seminaren
- alle Tätigkeiten, für welche das Lehrpersonal eine Freistellung oder einen Wartestand genießt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass für die Wartestände aus persönlichen Gründen die oben genannten allgemeinen Kriterien gelten.
- die Aufträge bei Gewerkschaften
- die Abkommandierungen bei Universitäten

### Nebentätigkeiten bei Abwesenheit

Es gilt das Prinzip, dass Lehrpersonen, die sich in Abwesenheit vom Dienst befinden, ebenso wie die Lehrpersonen im Dienst eine Nebentätigkeit ausüben können; jedoch mit der Voraussetzung, dass die Abwesenheit für andere Zwecke nicht missbraucht werden darf. Lehrpersonen, die nicht im Dienst sind, dürfen also dieselben Nebentätigkeiten ausüben, die während der Dienstzeit erlaubt sind, wobei ebenso die Genehmigungspflicht besteht und die Nebentätigkeit im selben Ausmaß wie bei einer effektiven Dienstleistung ausgeübt werden muss.

Die Ausübung irgendeiner Nebentätigkeit ist während der Mutterschaft, während des Krankenstandes, eines Forschungsdoktorates oder nach einem Unfall absolut untersagt.

Wie bereits in Teil I des Artikels erwähnt, bildet eine einjährige Berufserfahrung bei unbezahlttem Wartestand eine Ausnahme. Das Lehrpersonal erhält durch die Erteilung der Genehmigung für einen Wartestand auf indirekte Weise auch die Genehmigung für die Ausübung einer einjährigen Berufserfahrung. In diesem Zusammenhang ist es aber wesentlich, dass die Nebentätigkeit nicht zu einem Interessenkonflikt mit dem Dienstverhältnis als Lehrperson führt oder sich in irgendeiner Weise auf die korrekte Ausübung der Aufgaben und Pflichten einer Lehrperson auswirkt oder sie behindert.

### Der Antrag um Genehmigung

Im Schulbereich ist die Schulführungskraft für die Erteilung der Genehmigung zuständig. Sie kann die Nebenbeschäftigung genehmigen, wenn alle folgenden Voraussetzungen bestehen:

- es handelt sich um zeitweilige und gelegentliche Tätigkeiten (zum Beispiel die Arbeitsverträge des Lehrpersonals mit einem Teilzeitdienstverhältnis)
- es darf kein Interessenkonflikt zwischen der Tätigkeit als Lehrperson und der Nebenbeschäftigung vorliegen (Grundsatz der guten Verwaltung gemäß Artikel 97 der Verfassung)
- die Nebentätigkeit ist mit den dienstlichen Erfordernissen vereinbar
- die Nebenbeschäftigung wird außerhalb der Dienstzeit ausgeführt
- die Unterrichtsqualität darf von der Ausübung der Nebentätigkeit nicht beeinträchtigt werden

Im Antrag um Ermächtigung muss die Lehrperson den Auftraggeber, die Art und den Inhalt, den Ort und die Dauer der Nebenbeschäftigung angeben. Im Falle nachträglich eingetretener Änderungen ist die Lehrperson verpflichtet, umgehend die eigene Schule schriftlich davon in Kenntnis zu setzen.

Um einen vollständigen Überblick über die zusätzlichen Tätigkeiten zu haben, sind die öffentlichen Körperschaften und Unternehmen verpflichtet, der jeweiligen öffentlichen Verwaltung die Aufträge zu melden, die sie einer Lehrperson übertragen. Mitzuteilen sind in Zusammenhang mit diesen Aufträgen und deren Durchführung außerdem die pro Jahr vereinbarten Entgelte und bezahlten Beträge sowie die nachfolgenden Änderungen.

**Luca Cardinali**, Mitarbeiter der Servicestelle Recht

*Luca.Cardinali@schule.suedtirol.it*

# Gian, gou, gee oder gean

## Alpen-Dialekt-Atlas online

Was in Südtirol die „Gitsch“ ist, heißt in Vorarlberg „Schmelg“ und im Pinzgau „Mötzn“. Einen Überblick über die verschiedenen Dialekte des Alpenraums gibt ein Dialektatlas, den die Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer erarbeitet hat. Für Landesrätin Sabina Kasslatte Mur ist dieser Atlas ein Spiegel der kulturellen Vielfalt, die es zu pflegen gelte. Er bestätige aber auch die Notwendigkeit, die Hochsprache zu beherrschen, um Kommunikation über die Täler und Länder hinaus zu gewährleisten.

Gian, gou, gee oder gean – sind nur drei der vielen Begriffe, die im Alpenraum für „gehen“ verwendet werden. Insgesamt 5.500 Begriffe, Redewendungen und Sätze hat das Team um den Salzburger Germanisten Hannes Scheutz für den ersten sprechenden Dialektatlas des Alpenraums im Auftrag der Arge Alp zusammengetragen und auf den Internetseiten der Arbeitsgemeinschaft veröffentlicht. Eine Besonderheit des neuen Alpen-Dialekt-Atlases ist, dass es sich dabei um einen „sprechenden“ Atlas handelt: Unterschiedliche Dialektausdrücke, Sprechweisen oder Satzkonstruktionen aus verschiedenen Orten des Alpenraums können per Mausclick kostenlos angehört und verglichen werden. Unter [www.argealp.org/](http://www.argealp.org/) sind Beispiele aus Graubünden, Vorarlberg, Süd-, Nord- und Osttirol und Salzburg bis in den bayerischen Raum und das Trentino zu hören. Dabei zeige sich, dass die kleinräumigen Formen des Dialektes tendenziell verschwinden und sich größeren Regionen anpassen, so die Sprachwissenschaftler. Der Dialekt-Atlas umfasst auch Information über die verschiedenen Mundarträume und sprachlichen Grenzziehungen. Mit einem Dialekt-Quiz kann jeder Einzelne und jede Einzelne seine und ihre Dialekt-Kenntnisse testen. Initiiert und finanziert wurde das Projekt von der Arge Alp mit dem Ziel, einer breiteren Öffentlichkeit auf diese Weise Einblick in die sprachliche Vielfalt und die kulturellen Wurzeln der Alpenländer zu geben. Auch will die Arge Alp über den Atlas Kulturerbe dokumentieren, das es in Zukunft in dieser Form zum Teil sicher nicht mehr geben wird.

### Dialekte als Farbspiele der Muttersprache

Schul- und Kulturlandesrätin Sabina Kasslatte Mur erinnert in diesem Zusammenhang an den deutschen Philosophen und Journalisten Manfred Hinrich, der Dialekte als Farbspiele der Muttersprache bezeichnet: „In Südtirol sind diese Farbspiele einzelner Täler derzeit zwar im Abflachen begriffen, parallel dazu erlebt aber der allgemeine Südtiroler Dialekt eine regelrechte Hochblüte“, so die Landesrätin. Der Dialekt sei die Sprache der Nähe, das Hochdeutsche bedeute Distanz und Sachlichkeit. „Der digitale Alpen-Dialekte-Atlas ist ein Spiegel unserer kulturellen Vielfalt, über die wir Bescheid wissen und die wir pflegen sollen. Er bestätigt aber gleichzeitig die Notwendigkeit, die Hochsprache zu beherrschen, um über Tal- und Landesgrenzen hinaus wirksam und erfolgreich kommunizieren zu können“, so Landesrätin Kasslatte Mur. Bei allem Respekt vor der Hochblüte des Dialektes als Ausdruck eines zunehmenden Heimatgefühls und Regionalismus tritt die Landesrätin daher für eine perfekte Beherrschung des Hochdeutschen ein, die „für die Südtirolerinnen und Südtiroler als ethnische Minderheit weiterhin unverzichtbar“ sei.

**Johanna Wörndle**, Landespresseamt  
[Johanna.Woerndle@provinz.bz.it](mailto:Johanna.Woerndle@provinz.bz.it)

**Deutsche Dialekte im Alpenraum**  
 von Hannes Scheutz

Startseite | Dialektvergleich | Generationenvergleich | Ergebnisse | Sprecher | Orte | Quiz | Hilfe

Alt (grüner Pfeil) | Jung (blauer Pfeil)

Vokale	Konsonanten	Wortformen	Wortschatz	Syntax
Katze	Schatten	im Apfel	[Ich muss dir stens] sagen	
Stose	Nadel	Neber	[Eszen auf den Tisch] stellen	
mähren	Klase	Buck - Blöcke	groß - größer	
Wass - Müsse	Bauer - Bäurli	[Hunde können] beißen	scheuen	

# Schulsportstudie 2009

## Analyse und Auswertung der Fragebögen

Die Untersuchung zur aktuellen Situation des Schulsports in Südtirol wurde im Auftrag des Landes von den drei Schulämtern, der Evaluationsstelle und dem Amt für Sport durchgeführt. Die Studie ist als repräsentative Fragebogenuntersuchung angelegt, die sich an Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Sportlehrerinnen und Sportlehrer, Schulführungskräfte, Eltern und Sportvereine wendet.

Der Begriff Schulsport bezeichnet dabei neben dem obligatorischen Sportunterricht und dem Wahlbereich in Bewegung und Sport die Gesamtheit aller sport- und bewegungsbezogenen Aktivitäten in der Schule sowie außerschulische Sport- und Wettkampftätigkeiten. Unter dem Begriff Sportunterricht wird der Unterricht in Bewegung und Sport in Grund- und Mittelschule und Leibeserziehung in der Oberschule verstanden.

### Situation des Schulsports in Südtirol

Mit der Schulsportstudie soll ein empirisches Fundament geschaffen werden, um die Situation des Schulsports zu beschreiben und zu analysieren. Dabei wird dem Sportunterricht und seinen Rahmenbedingungen zentrale Bedeutung beigemessen. Wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse zum Sportunterricht und seinen Rahmenbedingungen gibt es für Südtirol derzeit nicht. Im deutschen Sprachraum sind KISS (Schweiz, 2008) und Sprint (Deutschland, 2005) die wichtigsten Studien. Ausgehend von der Situationsanalyse sollen Handlungsempfehlungen auf politischer und schulischer Ebene erarbeitet werden.

Inhalte und Schwerpunkte der Studie:

- Auswertung vorhandener Forschungsergebnisse und Studien
- Programmatische Grundlagen (z. B. Rahmenrichtlinien) des Sportunterrichts
- Situation der Sportstätten der Schulen
- Organisation und Durchführung des Sportunterrichts aus Sicht der Schulführungskräfte
- Sportunterricht aus Schülerperspektive
- Sportunterricht aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer anderer Fächer
- Sportunterricht aus Elternsicht
- Sportunterricht aus Sicht der Sportlehrerinnen und Sportlehrer
- Vernetzung der Schulführungs-, Eltern-, Lehrer- und Schülerperspektive
- Sport außerhalb des Unterrichts und Sicht der Sportvereine

Die Südtiroler Untersuchung wurde unter der wissenschaftlichen Aufsicht des Vorstandes des Instituts für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck, Elmar Kornexl, ausgearbeitet. Zur operativen Arbeitsgruppe gehören Elmar Kornexl, Franz Hilpold, Evaluationsstelle für die deutsche Schule, Edi von Grebmer; Dienststelle Schulsport am Deutschen Schulamt, Amtsdirektor Armin Hölzl und Laura Savoia, Landesamt für Sport. Die Gruppe hat im Oktober 2008 mit der Arbeit begonnen. Im Mai 2009 startete die Datenerhebung.

### Stichproben und Fragebögen

Befragt wurde eine repräsentative Auswahl von Schülerinnen und Schülern der Grund- Mittel- und Oberschulen, Eltern aller Schulstufen, Lehrpersonen aus der Grundschule, dem Fach Sport und der anderen Fächer an Mittel- und Oberschulen, Schulführungskräfte sowie Vertreterinnen und Vertreter der Sportvereine. Die Fragebögen waren spezifisch auf die einzelnen Zielgruppen zugeschnitten und beinhalteten Fragen zu verschiedenen Schwerpunkten:

- Stellenwert des Sportunterrichts
- Qualität des Sportunterrichts
- Aus- und Fortbildung der Lehrpersonen
- Aufgaben des Faches Bewegung und Sport und Realisierung der Ziele
- Belastung und Probleme der Lehrpersonen
- Kooperationen zwischen Schule und Sportvereinen
- Sportanlagen, deren Ausstattung, Eignung und Nutzung

Die Schulführungskräfte wurden gebeten, detaillierte Auflistungen jener Sportanlagen zu erstellen, welche die Schulstellen des Einzugsbereiches benutzen. Insgesamt wurden 6.245 Fragebögen ausgegeben, davon 4.300 an den deutschen Schulen. Sehr erfreulich sind die mit 86 Prozent hohe Rücklaufquote an der deutschen Schule und die durchgängig hohe Qualität des erhobenen Datenmaterials.

Zurzeit werden die Daten analysiert und abgeglichen. In einem zweiten Schritt werden Fragenkomplexe und Themenbereiche auf signifikante Zusammenhänge und deren Ausprägung statistisch untersucht. Zum Jahresende 2009 werden die ersten Ergebnisse zu den Hauptthemen erwartet.

**Franz Hilpold**, Koordinator der Evaluationsstelle

**Edi von Grebmer**, Dienststelle für Schulsport

[Franz.Hilpold@schule.suedtirol.it](mailto:Franz.Hilpold@schule.suedtirol.it) – [Eduard.VonGrebmer@schule.suedtirol.it](mailto:Eduard.VonGrebmer@schule.suedtirol.it)

## Forschungsprojekt mit der Universität Innsbruck

### Verhalten von Buben und Mädchen

Das Pädagogische Institut und die Universität Innsbruck haben ein gemeinsames Forschungsprojekt eingereicht, in dem in Experimenten herausgefunden werden soll, wie sich Buben und Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren in bestimmten Situationen verhalten. Es geht dabei um die Bereitschaft zur Kooperation, die Fähigkeit zur effizienten Koordination und das Verhalten in Wettbewerbssituationen. Bei der Untersuchung in Südtirol möchte man zusätzlich herausfinden, ob die Förderung der Selbstreflexion die geschlechterspezifischen Unterschiede ausgleicht und sich positiv auf die Selbsteinschätzung und damit auf das Verhalten in den oben genannten Situationen auswirkt. Für die Studie bedarf es der Mitarbeit einiger Schulen. Bei einigen Experimenten gibt es Sachpreise zu gewinnen. Schulen, die sich an diesem Projekt beteiligen wollen, melden sich bei Rudolf.Meraner@schule.suedtirol.it. Das Projekt soll – vorbehaltlich der Genehmigung – im Frühjahr 2010 anlaufen.

## Wettbewerb Politische Bildung

### Neuer Modus

Der Wettbewerb Politische Bildung/Europaquiz wird auch im laufenden Schuljahr 2009/2010 durchgeführt, wobei es einige Neuerungen gibt. Was gleich bleibt: Südtiroler Schülerinnen und Schüler werden weiterhin am Gesamtiroler Teamwettbewerb in Innsbruck teilnehmen und sich damit für den gesamt-österreichischen Bundeswettbewerb qualifizieren.

Was sich ändert: Der Landeswettbewerb wird als Online-Verfahren abgewickelt. Dabei werden weniger Wissensfragen als vielmehr Fragen, deren Beantwortung zusammenhängendes Denken und Abwägen erfordern, zu bewältigen sein. Der Online-Landeswettbewerb findet voraussichtlich am 10. März 2010 statt. Neu ist auch, dass die Auswahl jener Schülerinnen und Schüler, die zum Online-Wettbewerb geschickt werden, ausschließlich den Schulen überlassen ist. Dabei können die Schulen individuelle Wege beschreiten, wie etwa einen schulinternen Wettbewerb organisieren. Weitere Informationen sind in der Mitteilung des Schulamtsleiters vom 2. Oktober 2009 enthalten sowie bei [Walter.Pichler@schule.suedtirol.it](mailto:Walter.Pichler@schule.suedtirol.it) und [Astrid.Freienstein@schule.suedtirol.it](mailto:Astrid.Freienstein@schule.suedtirol.it) erhältlich.

## Difendiamo la coeducazione a scuola



### Thema getrennte Schulklassen

Basierend auf einer Forschungsarbeit an Südtirols Mittelschulen hat Franco Frabboni, Dekan an der Fakultät für Bildungswissenschaften in Bologna und Professor an der Freien Universität Bozen, ein Buch über die Gemeinschaftserziehung an Südtirols Schulen verfasst. Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen aus 15 deutschen, italienischen und ladinischen Mittelschulen der Provinz Bozen wurden zum Thema der getrennten Klassen für Mädchen und Buben befragt. Sie alle bescheinigen der gemeinschaftlichen Erziehung das beste Zeugnis, wirkt sie doch übertriebenem Konkurrenzdenken, Aggression und Gewalt entgegen.

## Step by Step



### Neue Webseiten zur Frühintervention

Lehrpersonen bemerken immer wieder Verhaltensauffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern. Manchmal lassen diese auf Suchtverhalten schließen. Hilfestellung, um in solchen Situationen richtig vorzugehen, erhalten Lehrpersonen auf den Webseiten „Step by Step“. Schritt für Schritt können sie sich über diese Webseiten klicken, vom Erkennen von Suchtgefährdungssignalen bis hin zum Planen einer Intervention bei Verdacht von Suchtmittelmissbrauch. Dabei erwirbt die Lehrperson wichtiges Hintergrundwissen, das sie bei der Arbeit einsetzen kann. Das Programm „Step by Step“ wurde von der Dienststelle für Unterstützung und Beratung am Deutschen Schulamt in Zusammenarbeit mit dem Forum Prävention erstellt. [www.provinz.bz.it/schulamt](http://www.provinz.bz.it/schulamt)

## Rundschreiben des Schulamtsleiters

[www.provinz.bz.it/schulamt/service/319.asp](http://www.provinz.bz.it/schulamt/service/319.asp)

- Nr. 48/2009 vom 20.10.2009  
Bildungsmesse – Überstunden und Essensgutscheine für Lehrpersonen, die in den Bildungsinseln mitwirken
- Nr. 49/2009 vom 22.10.2009  
Wahl der einheitlichen Gewerkschaftsvertretungen in den Schulen (EGV)
- Nr. 50/2009 vom 26.10.2009  
Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule Schuljahr 2009/2010 – Anträge um Zulassung, Einreichtermine
- Nr. 51/2009 vom 29.10.2009  
Kompetenztests 2010 – Südtirol
- Nr. 52/2009 vom 18.11.2009  
Bescheinigung über die erworbenen Kompetenzen am Ende der Grundschule und am Ende der Mittelschule



## Mitteilungen des Schulamtsleiters

[www.provinz.bz.it/schulamt/service/mitteilungen.asp](http://www.provinz.bz.it/schulamt/service/mitteilungen.asp)

20.10.2009

- **Tagung: Rechtsextremismus und Gewalt – Geschichtliche Hintergründe und Wege der Prävention**

21.10.2009

- **Erhebung der Überstunden – Restbeträge für das Schuljahr 2008/2009**
- **Tagung – Das Kind mit Diabetes: Die Schule**
- **Zuteilung der finanziellen Mittel für die Außendienstvergütungen und für die Zulage für die Begleitung von Schülerinnen und Schülern an das Lehrpersonal aller Schulstufen – Schuljahr 2009/2010**

22.10.2009

- **Businessplan-Wettbewerb „next generation vol. 4“ – Bank Austria**

29.10.2009

- **Treffen der Schuldirektorinnen und -direktoren der Schulen mit wirtschaftlicher Ausrichtung aus Nord-, Ost- und Südtirol**

30.10.2009

- **Sondernummer INFO „Willkommen in der Schule. Ein Elternratgeber zum Schulanfang“**

03.11.2009

- **Programm „Step by Step“ zur Frühintervention in der Schule**
- **Einreichtermine Angebote EU-Programm Lebenslanges Lernen**
- **Konferenz der Schulführungskräfte**

04.11.2009

- **Vereinbarung betreffend Erhebung von Schulgebäuden zur Feststellung von Risikosituationen nicht struktureller Natur**

09.11.2009

- **Österreichische Chemieolympiade – Südtiroler Landeswettbewerb 2010**

11.11.2009

- **Genehmigter Bildungsurlaub Schuljahr 2009/2010**

12.11.2009

- **Staatliche Abschlussprüfung der Oberschulen – Schuljahr 2009/2010 – Klassenkombinationen und Anzahl der Schülerinnen und Schüler**

16.11.2009

- **Einladung zur 2. Bildungsmesse „Futurum 2009“**

18.11.2009

- **Informationsveranstaltungen und Prüfungssimulationen zu Delf Scolaire – Internationale Sprachzertifikate für Französisch**

20.11.2009

- **Überstunden für didaktische Systembetreuer/innen – Schuljahr 2009/2010**
- **Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung – Aktion „Fahrradhelm“ im Schuljahr 2009/2010**

## Newsletter des Pädagogischen Instituts

[www.schule.suedtirol.it/pi](http://www.schule.suedtirol.it/pi)



23.10.2009

- **Aus der Welt der Bücher** – Das Pädagogische Institut präsentierte sich auf der Frankfurter Buchmesse (14.–18. Oktober 2009) am Gemeinschaftsstand des Leseforums, zusammen mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen und dem Jukibuz.

28.10.2009

- **Treffen des Rates für deutsche Rechtschreibung** – Der Rat für deutsche Rechtschreibung hält seine diesjährige Herbstsitzung in Südtirol ab.

29.10.2009

- **Neue Veröffentlichung in der Reihe Projektberichte: „Incontrare, conoscere, dialogare“** – Mit Nr. 21 wird die Reihe „Projektberichte aus dem Pädagogischen Institut“ fortgeführt.

30.10.2009

- **Forschungsprojekt mit der Universität Innsbruck** – Verhalten von Buben und Mädchen in Situationen von Kooperation, Koordination und Wettbewerb

12.11.2009

- **„Ein Augenblick Freiheit“** – Riesenerfolg für den Film von Arash T. Riahi

16.11.2009

- **Nur wer seine eigene Melodie hat, darf auf die Welt pfeifen** – Suonare la propria musica nel mondo – Schüler und Schülerinnen verschiedener Meraner Oberschulen haben mit der Berliner Künstlerin Mona Jas den Begriff Freiheit unter die Lupe genommen. Am Freitag, 13.11.2009, wurde das transkulturelle Kunstprojekt dem Publikum vorgestellt.

18.11.2009

- **Abschlusskonferenz des Comenius-Projekts VISEUS** – Tagung zum Thema „Sprachenlernen in einer vernetzten Welt“ am 12. November 2009 in Osnabrück

## Beschlüsse der Landesregierung



09.11.2009

- **Beschluss Nr. 2657:** Zusätzlich einzurichtende Schülerbeförderungsdienste für das Schuljahr 2009/2010
- **Beschluss Nr. 2658:** Transportdienst für Kinder/Schüler mit Behinderungen – Zweckbindung für die Durchführung der Transportdienste im Schuljahr 2009/2010 bis Dezember 2009 zugunsten der Bietergemeinschaft ONLUS mit Sitz in Meran

**Pädagogische Fachbibliothek  
Amba-Alagi-Straße 10, 39100 Bozen**

**Bibliothekarinnen**

Mathilde Aspmair; Mathilde.Aspmair@schule.suedtirol.it

Tanja Plattner; Tanja.Plattner@schule.suedtirol.it

Tel. 0471 417228, Fax 0471 417259

[www.schule.suedtirol.it/pi](http://www.schule.suedtirol.it/pi)

**Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag  
9.00 bis 12.30 Uhr  
14.30 bis 16.30 Uhr**

